

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 37

Artikel: Erizitien - Weg zum Heile
Autor: W.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Exerzitien — Weg zum Heile.

Grüß Gott!

Lieber Kollege!

Ich weiß, daß Deine Seele nach wahrer, unverfälschter Seelenkost hungert. Daher möchte ich Dir anraten: Gehe hin in die hl. Exerzitien! Haben Dich irreführende psychologische, pädagogische oder philosophische Werke vom Wege zum Heile abgeführt und den Funken Deines Glaubens schon fast erstickt, so besuche die hl. Exerzitien, und Du wirst den Weg wieder finden.

Willst Du Dich selbst erkennen, so ziehe in diese Einsamkeit, und Du wirst der Mängel an Dir noch viele finden. Du wirst Dich erkennen und finden, daß Du an Dir selbst noch viel zu arbeiten hast. Hier wirst Du den Weg zur Selbsterkenntnis und Selbst-

erziehung finden. Du wirst erkennen, daß Du Seelenkrankheitskeime aus Dir heraus zu reißen hast, die Du im Irrtum aufgenommen hast.

Hegst du Mißtrauen gegen die hl. Exerzitien, so gehe hin, suche den Quell, und Dein Mißtrauen wird sich in Vertrauen umwandeln. Du wirst Seelenfrieden finden, der Dich in Deiner Schularbeit begleiten wird. Du wirst innerlich stärker werden. Von allen Tagen des Jahres wirst Du Deiner Seele wohl drei Tage gönnen, um den wahren Frieden zu suchen. Darum auf, mein Lieber, zieh' hin in die hl. Exerzitien, um unverfälschte Seelennahrung zu finden!

Wählet Gott!

Dein ergebener
W. G.

Schulnachrichten.

Internationale katholische Konferenzen in Graz vom 10. — 15. August 1921. Diese von der „katholischen Internationale“ veranstalteten Konferenzen in Graz erfreuten sich eines guten Besuches aus 19 verschiedenen Staaten. Vertreter der Schweiz im Vorstande ist Herr Seminarprofessor W. Arnold, Zug, der in verschiedenen Sitzungen das Präsidium inne hatte. Eine dieser Konferenzen befaßte sich speziell mit der katholischen Welt-Jugendbewegung.

Im ersten Referate sprach Prof. Arnold über die Bedeutung der internationalen katholischen Jugendbewegung. Im zweiten Vortrage zeichnete der Generalsekretär der Katholischen Weltjugendliga, Hans Sappl in Graz, den praktischen Ausbau der wichtigen Organisation. Sie besitzt schon über 100 Delegierte aus den verschiedensten Ländern. Auch die Berichte dieser Delegierten waren überaus wertvoll. Am Schluß der Konferenz fanden die Wahlen in die oberste Leitung der Weltjugendliga statt. Protektor der Liga ist der hochwürdigste Bischof von Siebenbürgen Graf Karl Maillat, Ehrenpräsident der bekannte ungarische Gelehrte und Abgeordnete Prälat Dr. Sießwein aus Budapest. Als Präsident ging aus der Wahl Prof. Arnold hervor. Generalsekretär bleibt Herr Sappl in Graz. Dem Präsidenten und dem Generalsekretär steht der Rat der Landesdelegierten zur Seite.

Wir müssen des Raumes halber darauf verzichten, weitere Einzelheiten aus dem hochinteressanten Generalbericht zu bringen, freuen uns aber, daß die Veranstaltung einen so vielversprechenden Verlauf genommen hat.

Dante. Heute, den 14. Sept. sind 600 Jahre verflossen, seit der Dichter der Göttlichen Komödie den Gang ins Jenseits wirklich ange-

treten hat. Seine irdische Hülle ist der Zeit zum Opfer gefallen, sein großer Geist zog heim ins himmlische Paradies, seine Werke aber leben fort, so lange es gestittete Menschen gibt.

Caritas. Am 3., 4. und 5. Oktober veranstaltet die Caritassektion des schweiz. katholischen Volksvereins und Frauenbundes in Luzern (Hotel Union) einen Caritas-Kurs für die deutsche Schweiz.

Entsprechend den Beschlüssen der Sektionsversammlung in Freiburg am 25. Juli wird dem Problem der Anormalenfürsorge besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In zukunftsweisender Weise haben sich die bekanntesten Fachleute bereit erklärt, über die Spezialgebiete zu referieren. Nach jedem Referat ist eine halbstündige Diskussion in Aussicht genommen und damit allen Interessenten Gelegenheit geboten, besondere Wünsche und Anregungen anzubringen. Ebenso werden die Kursteilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen caritativen Institute und Unternehmungen Luzerns und der Umgebung zu besichtigen. Genaueres Programm folgt später. Anmeldungen sind zu richten an die Caritas-Zentrale, Luzern, Hofstraße 9, Telefon 1546.

Luzern. Konferenz Ruswil. Am 31. August nachmittags versammelten sich unsere Pädagogen in Ruswil unter dem altbewährten Hirtenstabe des H. Hrn. Inspektors Pfr. Brügger.

Hr. Kollege Emil Koch in Ruswil führte uns in einem klaren, wohlüberlegten Referate in das Gebiet der Heimatkunde ein, um daran anschließend mit seinen Drittklässlern eine Lehrprobe über die Verkehrsmittel durchzuführen. Die Diskussion zollte der Arbeit verdientes Lob und hob besonders das Endziel dieses Unterrichtszweiges in den Vordergrund: Liebe zur heimatlischen Scholle, jene gottgewollte Liebe, die besonders in der Nachkriegszeit so schwer mißachtet wurde.